



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Annotationes des hoech-||geleerten vnd Christlichen
doctoers Hiero-||nymi Emßers saeligen, vber Luthers new
Testa-||ment**

Emser, Hieronymus

Coellen, 1528

VD16 E 1091

Aus dem. xvi. Capitel.

urn:nbn:de:hbz:466:1-35734

nacht (wo er die nicht mißbraucht) selig wer-
 dē kan / allwegen der gnaden Gottes notturf-
 tig vñ dy vmb bylff anruffen sollen / noch dan
 so müssen wir an vns selber nycht so gar vor-
 zagen / Sonder das vnser / das ist vnserm freyē
 wyllen ouch dartzu thon / vñnd doneben hand
 anlegenn damit die gnad in das werck gefurt
 werd / Dan gleych wie es in d̄ welt / vil lewte
 nicht felet am gluck / Sond̄ das sie das gluck
 nicht wissen tzu haltē / noch sich darein schickē
 wollen: Also felet es vns Christen ouch nicht
 an der gnad Gottes / fur wolcher wir dē glou-
 ben vñnd tauff tzu pfand haben. Sonder das
 wir vns der nicht wollen gebrauchē, noch mit
 der that vñd wercken helffen verführen / wye in
 dem nechstē capitel ouch dauon geredt ist.

Aus dem. xvi. Capitel.

In dysem capitel do der Euangelist sagt vō **A**
 dem armen Lazaro / wye er begeret sich tzu set-
 tigen von den brosamē / die von des reychenn
 tysz fielen / volgt im text. Et nemo illi dabat /
 vñ niemāt gabs ym / welches Lutt. ouch auß
 gelassen hat. So nicht wenig an disen Worten
 gelegen ist / dan het mā im gebē / so wer d̄ reich
 man fulleycht nicht also geqwelt worden.

In dem sibenden paragra. do Luttber dol-
 matschet / vñd vber das alles / yst tzuwesehen
 vns vñd euch eyn grosse klufft befestiget. **B**

Lucas.

myr vnuorborgē das dis orts do vnser text hat
Chaos im kriecheische text stebet $\chi\alpha\sigma\mu\alpha$ das
so vil bedeuht als ein tieffer grund oder loch/
Derhalbē **Lutther** beide text leychtlich het cō
cordirn konnē/wan er fur die klufft gesagt het
ein finster loch od doch ein finster klufft.

C **A** Doch so wolt ich ym nicht verargen/das
er hye vnsern text verlassen vñ dem kriecheische
nachgangen wehr. wan er das obē ouch thon
het. Do der kriecheisch text nit sagt das d̄ reich
man begraben sey in der hell/ **S**onder so bald
ein punct stebet nach dem wortlyn begraben/
wie man in **E**rasmus trāslation findet/vñ **f**a
ber **S**tapulensis/ auß dem kriecheische text dis
orts gar ein grossen grund schepffet/ das dyser
reych man nicht in der hell sonder ym fegfewr
gewest/vnd das ein fegfewr sey vnd sein muß.
Aber gleych wie der teuffel das creutz/ also fli
het **Lutther** das fegfewr/vnd alle stell die dar
auff dewten oder lawthen.

D **A** In end dis **C**apitels slikt **Lutther** aber
eyn falsche gloß hynan / do er spricht / hye yst
verbotten den bolstern geistern vnd erscheynē
den todten tzu glexben. **D**an wyewoll dy
sem reychen man seyn gebet von **A**brāham ab
geschlagen worden. **S**o wyrt doch **Lutther** da
mit nicht ertz wyngen dan sich **G**ott diser ge
streckheit gegen allen seelen gebrauche. **S**on
der ist yren vylen von **G**ott verhenget worden

Dō dē
erschey
nenden
geistern.

yren frunden tzu erscheynen vnd sie vmb hylff
 antzsuchē/wie d̄ heylig Gregorius in lib. di-
alogorū vnd Augustinus in libro. de cura mor-
tuorum gloubwirdig antzeigē. Das aber etz-
 lich sagen wie der schuster tzu Eylenberg vnd
 sein hauff/ die heyligē veter haben solchs vmb
 yres nutz willē erdacht/redē sie yrē gewalt/vñ
 wissen nicht was sie sagē. Verus em̄ adagium
est/ne sutor ultra crepidā. Dan das es nicht
 ein gedicht/vñ etztlich geist tzu weilli erschinē
 seyen/habē wir nicht allein vō Samuelis seelē
 vnd Onie vnd Jeremie erscheynügen/sonder
 ouch ein gloubwirdige Historien von eynem
 geist d̄ tzu Athen in einē haus vmbgieng/von
 wolchem Plinius secundus schreybt in episto-
 lis vñ Plutarchus in vita Bruti beyde tzuwen
 gloubwirdige mēner. Aber was bedorffē wir
 getzeugnis d̄ heydē? so wyz das wol aus dem
Euangelio abnehmen können. Dan wo dye
 geist aus gotlicher verbēcknis nicht erscheinē
 mochtē od̄ ouch/etwan nicht erschinē werē.
 warūb forchten sych dan die Apostel vor eym
 geist Matth. xiiij. Dicētes quia fantasma est.
Derglychē do in Christus erschine nach seiner
 aufferstung vnd sprach / sehet an meyne hend
 vñ fuß/dz ichs byn. greyft vñ sehet dā ein geist
 hat wed̄ fleisch noch bein ꝛc. Auce vltimo.

nō vñ
 spiritus

i. Reg.
xxviii.
ij. Was
cha. xv.

Mat-
theus.

Aus dem. xviij. Capittel

B ij